

Erfolgreiche Bienenzüchter für ihren Honig ausgezeichnet

Imkerverein: Landesverband prämiert Erzeugnisse

WERTHEIM. Der Landesverband Badischer Imker veranstaltet im zweijährigen Turnus eine Honigprämierung für die in ihm organisierten Imker.

Im Jahr 2017 war es wieder soweit, nachdem die Prämierung 2015 aufgrund von Diskrepanzen zwischen dem Landratsamt Landshut und dem Imkerverband abgesagt worden war.

Insgesamt wurden aus Baden 200 Honige zur Prüfung eingereicht, davon kamen 9 Honige von Imkern des Bezirksimkervereines Wertheim. Die Honige aus Wertheim und Umgebung wiesen eine hervorragende Qualität auf und wurden auf der Landesverbandstagung in Eberbach mit drei Gold- und fünf Silbermedaillen ausgezeichnet.

Grundlage der Prüfung

Grundlage der Prüfung sind nicht nur die gesetzlichen Vorschriften der Honigverordnung, sondern die weit strengeren Kriterien des Deutschen Imkerbundes. Zur Feststellung der Qualität werden

die inneren Werte der Honige zunächst im Labor der Universität Hohenheim untersucht. Hierzu gehören der Wassergehalt, die Enzymaktivität, die elektrische Leitfähigkeit, die Sauberkeit, Wärme- bzw. Lagerschäden und das Pollenspektrum. Das Pollenspektrum zeigt dem Imker die botanische Herkunft seines Honigs an. Ebenfalls werden die Farbe, Konsistenz, der honigtypische Geschmack und Geruch sowie die Menge im Glas und dessen Aufmachung überprüft.

Da die Wertheimer Honige eine hervorragende Qualität aufwiesen, wurden sie mit den entsprechenden Gold- bzw. Silbermedaillen ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurden die Imker: Wolfgang Erbacher (Steinbach), Horst Gallas (Höhefeld), Walter Heiker (Sonderriet), Reinhold Ott (Ebenheid), Regina und Manfred Rosin (Dietenhan), Fred Schaber (Sachsenhausen) und Jürgen Schlegel (Nassig).

Walter R. Heike,
Schriftführer Bezirksimkerverein
Wertheim



Für ihre Honigqualität wurden diese Imker ausgezeichnet.

Foto: Bezirksimkerverein

Gedribbelt, geworfen und in den Korb getroffen

Basketball: Gemeinsam in der Lohr trainiert

MAIN-SPESSART. Ein besonderes Basketballtraining fand am letzten Samstag der Osterferien in der

Korb zu stopfen. Nach der Mittagspause wurden in den einzelnen Altersgruppen vereinsüber-



Um das Thema Kulturtourismus im ländlichen Raum ging es bei einer Tagung im Kloster Bronnbach.

Foto: Kloster Bronnbach

Kulturtourismus als Chance nutzen

Seminar: 30 Teilnehmer aus Kultur, Touristik, Marketing und Wirtschaftsförderung tagen im Kloster Bronnbach

WERTHEIM-BRONNBACH. Der Kulturtourismus gilt als einer der »Megatrends« im Tourismus und eröffnet im ländlichen Raum vielfältige wirtschaftliche Möglichkeiten und Chancen für neue Arbeitsplätze.

Doch erfolgreicher Kulturtourismus bedarf Qualifizierung, um Produkte und Dienstleistungen zu schaffen, die den interessierten Gast ansprechen und begeistern. Was aber ist ein marktfähiges kulturtouristisches Produkt, und was muss bei seiner Entwicklung beachtet werden? Diesen Fragen widmete sich das »Forum Kulturtourismus« im Kloster Bronnbach.

30 Teilnehmer aus Kultur, Touristik, Marketing und Wirtschaftsförderung aus dem Taubertal, dem Heilbronner Land und Hohenlohe identifizierten in einem ausgetachten Tagesseminar im Kloster

Bronnbach zunächst Leitlinien der Produktentwicklung. Anschließend entwickelten sie dazu gemeinsame Produkte. Wie sieht ein kulturtouristisches »Produkt« aus?

Tipps der Profis

Erfolgreiche kulturtouristische Produkte:

- basieren auf einer langfristigen Strategie
- gehen Partnerschaften ein, die zum eigenen Angebot passen
- binden über Wertschöpfungsketten mehrere Anbieter ein
- achten auf Authentizität und Regionalität in allen Bausteinen
- definieren klar die Gästegruppen, an die sie sich wenden
- bedenken familienfreundliche Bezahlbarkeit
- haben Zufriedenheit und Begeisterung der Gäste als wichtigstes Ziel

- verknüpfen Qualität mit besonderen Erlebnissen
- richten sich auf Serviceorientierung aus
- sind realistisch und wirtschaftlich kalkuliert.

»Mit diesem Forum haben wir Kultur, Tourismus und Wirtschaft an einen Tisch gebracht. Es bietet eine Form des gegenseitigen Kennenlernens und der Qualifizierung«, erläuterte Karin Drda-Kühn, Geschäftsführerin des Vereins Kultur und Arbeit (Bad Mergentheim) das Ziel der Veranstaltung. Diese Kooperationen sind das Ziel von EUROPETOUR, einer Initiative in acht europäischen Ländern, die die Qualifizierung für den ländlichen Kulturtourismus zum Ziel hat.

Veranstaltet wurde das Forum von vier Partnern: den beiden EUROPETOUR-Partnern Kultur

und Arbeit e.V. (Bad Mergentheim) und der Touristengemeinschaft Heilbronner Land (Heilbronn), dem Kloster Bronnbach (Wertheim-Bronnbach) und KIRA – dem kulturtouristischen Netzwerk der Region Heilbronn-Franken.

Fortsetzungen geplant

Das »Forum Kulturtourismus« wendet sich an Interessierte aus Kultur, Tourismus, Wirtschaft und Kommunen, die im Kulturtourismus aktiv sind oder es werden wollen. Bislang nahmen rund 130 Kulturschaffende, Touristiker, Kommunal- und Wirtschaftsvertreter an insgesamt vier Foren teil. Weitere Veranstaltungen werden im Sommer und Herbst stattfinden. Interessierte können unter info@europetour.tips ihr Interesse an einer Einladung hinterlegen.

Sänger ehren langjährige Mitglieder